

GemeindeBrief

Gemeinde Gotha

März 2009



NAKtuell

Plakat des Monats



01.03.-28.03.09

Versöhnung

**Sich versöhnen mit Gott ist möglich!
Und nicht einmal Blumen sind nötig.**

Gott bietet uns Menschen in seiner Gnade Versöhnung. Die einzige Bedingung ist, sie anzunehmen - zu glauben, dass meine Schuld keine Rolle mehr spielt.

Sicher, zu glauben und danach zu leben ist nicht immer einfach. Gemessen an der Schuld des Menschen ist die Versöhnung jedoch einfach, weil sie eine große Vorleistung Gottes darstellt.

(Quelle: NAKI)

Motto des Europa-Jugendtages 2009 steht fest



"Christus - meine Zukunft" lautet das offizielle Motto des ersten europaweiten Jugendtags der Neupostolischen Kirche.

Vom 21. bis 24. Mai 2009 findet der Europa-Jugendtag auf dem Gelände der Messe Düsseldorf und in der LTU-Arena statt.

"Christus - meine Zukunft ist mehr als nur ein kurzfristiger, für den Augenblick bestimmter Slogan",

schreibt Stammapostel Wilhelm Leber, anlässlich der offiziellen Veröffentlichung des Mottos.

Unser Stammapostel schreibt: „Dieser Ausruf enthält eine große Kraft und ist dazu geeignet, als persönliche Lebensdevise zu gelten. Am Anfang allen christlichen Miteinanders steht Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, der zugleich unser Seelenbräutigam ist. Er ist das Haupt der Kirche, Anfänger und Vollender. Ihn wollen wir unsere persönliche Zukunft gestalten lassen. Er soll unser Handeln bestimmen und uns zur Freiheit – zur Erlösung – zu unserem Heil führen. Wenn wir Christus als unsere Zukunft bezeichnen, bedeutet dies auch, dass wir im Heute und Jetzt ihm nachfolgen, ihn anrufen, ihn bekennen und an ihn glauben. Seine Vorgaben für die Gemeinde des Herrn werden zu unserem Lebensprinzip. Christus ist meine Zukunft, deine Zukunft. Unsere Zukunft ist Christus!"

Und weiter heißt es: Das Motto des Jugendtages soll ausdrücken, dass wir uns von Jesus berührt, geliebt und gesandt wissen, dass wir uns in der internationalen Gemeinschaft der Kirche geborgen fühlen und einbringen können und dass wir unseren Glauben im Alltag erleben und uns auf das Kommen des Herrn vorbereiten wollen.

(Quelle: www.ejt2009.de)

Neupostolische Kirche



Wortspiel: Bezirksmännerchor

Um Unstimmigkeiten bei manchen hochtrabenden Begriffen vorzubeugen, soll hier noch einmal Klartext geschrieben werden:

Die Männerchorprobe in Friedrichroda ist ein Angebot an **alle** sangesfreudigen Brüder des Bezirkes! Es handelt sich ausdrücklich nicht um die Brüder, welche im Bezirkschor mitsingen, es gibt auch keinerlei sonstige Be- oder Einschränkungen! Es soll hiermit einfach für interessierte Brüder die Gelegenheit zum Männerchorgesang geschaffen und erhalten werden, da in den meisten der Gemeinden unseres Bezirkes keine eigenständigen Männerchöre existieren.

Es gibt immer wieder Nachfragen und es ist daher durchaus denkbar, mit diesem Chor, der im Durchschnitt ca. 50 Brüder umfasst, ein Konzert zu veranstalten.

Wer mitmachen möchte, kann einfach zur Probe kommen oder bei unserem Dirigent zwecks Mitfahrmöglichkeit nachfragen. Neueinsteiger sind herzlich willkommen!

Nächster Probesternin: Dienstag, 17.März, 19:00Uhr in Friedrichroda

Wer weiß was?

Anlässlich unseres 100-jährigen Chorjubiläums soll eine kleine Chronik erstellt werden. Momentan fehlen noch folgende rot markierte Informationen oder/und Bilder:

1907: Erster Chorleiter wurde Unterdiakon **Vorname** Werner. – **der spätere Bischof Werner?**

1928 während eines Kuraufenthaltes Otto Hühn's (amtierender Dirigent), wurde der aus Schmiedefeld zugezogene Bruder Alfred Reinhardt (**Foto?**) von Bezirksältesten **???** als neuer Dirigent beauftragt

Alfred Sommerland (**Foto?**)

??/19?? Dirigentenwechsel: Piet van Damm

Betreuung der Gemeinden Westhausen / Apfelstädt **von / bis?** **Fotos von Apfelstädt**

Gottesdienste und Gesang in Englisch (mit BE Schräger) **wann? Fotos?**

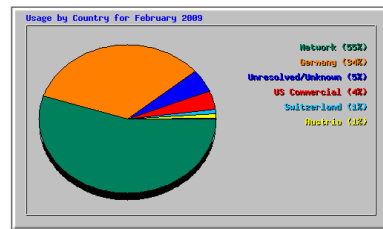
Gottesdienste und Gesang in Russisch **wann?**

Sängertreffen des Apostelbezirkes mit über 7000 Sängern in Messehalle Leipzig – **Wann?** **Fotos? oder Filmmaterial?**

Infos und Bilder bitte an Torsten Engelmohr oder am besten per Mail: gemeindebrief-gotha@gmx.net

statistisch gesehen...

Kaum etwas ist so wichtig wie Statistiken – zumindest behaupten das die Statistiker. Statistisch gesehen, existiert unsere Gemeindehomepage seit nunmehr 731 Tagen – Otto Normalverbraucher würde sagen seit 2 Jahren. In dieser Zeit registrierte das automatische Statistikprogramm über 19000 Besucher aus über 30 Ländern bei täglich ca. 100 Zugriffen auf die verschiedenen Inhalte der Homepage. Die Tendenz ist stark steigend!



Übrigens haben Statistiken manchmal auch einen praktischen Nutzen! So konnte unser BÄ vor 3 Jahren in einem Jugend-GD in Gotha per statistischer Erhebung der Anwesenden ermitteln, dass für jeden Gottesdienstteilnehmer 1,4 Bratwürste zum Verzehr auf dem Rost bereit liegen! ... zumindest statistisch gesehen

Antwort zur Frage betreffs der Änderung des „Unser Vater“ (aus Gemeindefest 2008)

Frage 5: Warum ist das „Unser Vater“ geändert worden? Hat Luther falsch übersetzt?

Antwort (Bez.-Evangelist und Vorsteher): Die neue Bibelübersetzung hat eine modernere Wortwahl. Mit Ihr wurde auch das „Unser Vater“ angepasst. Luther hat nicht immer die richtige Deutung 100%ig getroffen. Vieles wurde eingedeutscht.

Zu dieser Frage wird nochmals recherchiert und eine erschöpfendere Antwort nachgeliefert.

Das Unser Vater erscheint bereits in der Bibel in zwei leicht verschiedenen Versionen, je einmal im Matthäus- und im Lukasevangelium. Beide Evangelien führen den Wortlaut des Gebetes auf Jesus selbst zurück.

Im Laufe der Entwicklungsgeschichte der Bibel entstanden unzählige Übersetzungen im deutschsprachigen Raum. Jede von ihnen versucht nach dem jeweiligen aktuellen Wissens- und Erkenntnisstand den Originaltext wieder zu geben und kommt so zu unterschiedlichen Ergebnissen:

Πάτερ ἡμῶν ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς
ἀγιασθήτω τὸ ὄνομά σου·
ἐλθέτω ἡ βασιλεία σου·
γεννηθήτω τὸ θέλημα σου,
ὡς ἐν οὐρανῷ καὶ ἐπὶ γῆς·
τὸν ἄρτον ἡμῶν τὸν ἑπιούσιον δός ἡμῖν σήμερον·
καὶ ἄφεσ ἡμῖν τὰ ὀφειλήματα ἡμῶν,
ὡς καὶ ἡμεῖς ἀφήκαμεν τοῖς ὀφειλέταις ἡμῶν·
καὶ μὴ εἰσενέγκῃς ἡμᾶς εἰς πειρασμόν,
ἀλλὰ ῥύσαι ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ πονηροῦ.
(ὁτι σοῦ ἐστὶν ἡ βασιλεία καὶ ἡ δύναμις καὶ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας.)
ἀμήν.
griechischer Urtext

Die **Elberfelder Bibel**: Ausgangstextorientierte Bibelübersetzung mit Ziel, der unverfälschten Wiedergabe des Originaltextes ohne theologische Interpretationen

Die **Zürcher Bibel**: mit Zielstellung größtmöglicher philologischer Korrektheit, ursprünglich durch die Reformation im Raum Zürich entstanden

Die **Einheitsübersetzung**: erarbeitet 1962 bis 1980 – heute gebräuchliche Übersetzung in der Römisch-Katholischen Kirche

Die **Gute-Nachricht-Bibel**: einzige ökumenische Bibel im deutschen Sprachgebiet, erstellt in Kooperation der Deutschen Bibelgesellschaft, des Katholischen Bibelwerks e. V. Stuttgart und der evangelischen und katholischen Bibelgesellschaften in Österreich.

Die Bibelübersetzung **Hoffnung für alle** setzt auf ein Höchstmaß an Verständlichkeit. Die Übersetzung ist relativ frei und interpretativ; mit zusätzlichen Verweisen auf die wörtliche Übersetzung.

Das Neue Testaments gibt es als Sonderausgabe **Das lebendige Buch**.

Die **Lutherbibel** ist eine Übersetzung des Alten und Neuen Testaments der Bibel aus der althebräischen, der aramäischen bzw. der altgriechischen Sprache in die deutsche Sprache durch Dr. Martin Luther und anderen Theologen. In der Ev. Kirche, wie auch in der NAK, ist die Lutherübersetzung in der revidierten Fassung von 1984 der zum gottesdienstlichen Gebrauch benutzte Bibeltext und wird auch in den liturgischen Büchern verwendet.

Die meisten Übersetzungen werden ständig revidiert, das heißt überarbeitet. Bedingt durch den natürlichen Sprachwandel können einst treffende, leichtverständliche Formulierungen in Vergessenheit geraten und müssen deshalb ersetzt werden. Neue linguistische oder historische Erkenntnisse können Überarbeitungen notwendig machen. Veränderte Moralvorstellungen fließen ebenfalls ein (z. B. Gleichstellung der Frau). Nicht zuletzt beeinflussen auch Erfahrungen in der Glaubenspraxis, die mit vorangegangenen Übersetzungen gemacht wurden, spätere Übersetzungen.

Vor 1912 gab es im deutschsprachigen Raum viele verschiedene Revisionen der Lutherbibel. Zum Vergleich hier die drei Formen nach der Liturgie aus 1863, 1912 und 2008, sowie nach der Hoffnung für alle.

1863	1912	2008	Hoffnung für alle
Unser Vater,	Unser Vater	Unser Vater	Unser Vater
der Du bist in den Himmeln.	in dem Himmel!	im Himmel!	im Himmel!
Geheiligt werde Dein Name.	Dein Name werde geheiligt!	Dein Name werde geheiligt!	Dein heiliger Name soll geehrt werden.
Dein Reich komme.	Dein Reich komme.	Dein Reich komme.	Lass deine neue Welt beginnen.
Dein Wille geschehe,	Dein Wille geschehe	Dein Wille geschehe	Dein Wille geschehe
wie im Himmel, also auch auf Erden.	auf Erden wie im Himmel.	wie im Himmel so auf Erden.	hier auf der Erde, wie er im Himmel geschieht.
Unser täglich Brod gib uns heute.	Unser täglich Brod gib uns heute.	Unser tägliches Brod gib uns heute.	Gib uns auch heute wieder, was wir zum Leben brauchen.
Und vergieb uns unsre Schulden,	Und vergib uns unsere Schulden,	Und vergib uns unsere Schuld,	Vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.	wie wir unsern Schuldigern vergeben.	wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.	wie wir denen vergeben, die uns Unrecht getan haben.
Und führe uns nicht in Versuchung,	Und führe uns nicht in Versuchung,	Und führe uns nicht in Versuchung,	Lass uns nicht in Versuchung geraten, dir untreu zu werden,
sondern erlöse uns vom dem Bösen.	sondern erlöse uns vom dem Übel.	sondern erlöse uns vom dem Bösen.	und befreie uns vom Bösen.
Amen.	Denn dein ist das Reich und die Kraft	Denn dein ist das Reich und die Kraft	Denn dir gehören Herrschaft, Macht
	und die Herrlichkeit in Ewigkeit.	und die Herrlichkeit in Ewigkeit.	und Ehre für alle Zeiten.
	Amen.	Amen.	Amen!

Die Doxologie „Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit“ (Doxologie, griechisch für „Lobpreis“) steht nicht im Urtext des Matthäus-Evangeliums; sie stammt aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. (überliefert in der „Zwölf-Apostel-Lehre“ [griechisch: Didache]) und wurde nachträglich in das Evangelium eingefügt.

Fazit: Luther hat nicht falsch übersetzt sondern zeitgemäß! Die ständige Entwicklung unserer Sprache und neue wissenschaftliche Erkenntnisse, und ihre Auswirkungen nehmen Einfluss auf die Bibel selbst und ihre Übersetzungen. Sie führen zu Änderungen, Korrekturen und Weiterentwicklungen. Bedenkt man den enormen Entwicklungsschritt in Wissenschaft, Technik und Sprache im Zeitraum 1912 bis 1984, war die Änderung des „Unser Vaters“ eher gering, dafür um so mehr überfällig. Richtig verstehen wird man dies erst, wenn man tief in die Sprachwissenschaft und ihre Wechselbeziehungen einsteigt.

Wem dieser Erklärungsversuch noch nicht reicht, dem sei zum Trost gesagt: Über 90% der Deutschen verstehen bis heute nicht die Notwendigkeit der letzten Rechtschreibreform! – mit Sicherheit wird diese aber wiederum Einfluss auf kommende Bibelübersetzungen nehmen...

Quellen:

Holger Finze-Michaelsen: *Vater unser – unser Vater. Entdeckungen im Gebet Jesu.* Biblisch-theologische Schwerpunkte 24, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2004.
 Joachim Jeremias: *Das Vater-Unser im Lichte der neueren Forschung,* Calwer Verlag 1962
www.nakcoswig.de/presse/pressemeldung03.htm

Myconius-Bibel in Gotha wiederentdeckt

Wertvolles Original der Reformationsgeschichte im Zuge der Online-Katalogisierung an der Forschungsbibliothek Gotha aufgefunden



„Die lateinische Handbibel des 1546 in Gotha gestorbenen Theologen Friedrich Myconius wurde soeben in der Forschungsbibliothek Gotha wiederentdeckt“, das teilte die Leiterin Dr. Kathrin Paasch in Erfurt mit.

Der kleine, mit 500 Seiten schwergewichtige Band gehört neben der von Myconius eigenhändig geschriebenen, stark autobiographisch gefärbten Reformationsgeschichte und mehreren Handschriften mit seiner Korrespondenz zu den reformationsgeschichtlichen Sammlungen, die bis in die 1730er Jahre hinein von den Gothaer Herzögen angelegt worden waren. Auch wenn bereits Cyprian 1715 auf die Handbibel hingewiesen und ein Forscher sie 1919 kurz beschrieben hatte, war sie im Laufe des 20. Jahrhunderts fast in Vergessenheit geraten. Erst im Zuge der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Online-Katalogisierung der Drucke des 15. und 16. Jahrhunderts in der Forschungsbibliothek Gotha konnte sie nun für die Wissenschaft und interessierte Öffentlichkeit wiederentdeckt werden. Am 1. April 2009 um 15 Uhr wird das wertvolle Original zusammen mit anderen für die Geschichte der Reformation bedeutenden Schriften in einer Führung durch die historischen Bibliotheksräume präsentiert werden.

Der in braunes Kalbsleder gebundene Band demonstriert eindrucksvoll die theologische Entwicklung von Myconius vom Franziskanermönch zum evangelischen Theologen. Er wurde 1514 im französischen Lyon, dessen Stadtpatron der „zweite Stifter des Franziskanerordens“, der Heilige Bonaventura, war, gedruckt. Das Buch ist mit zahllosen handschriftlichen Einträgen von Myconius übersät, in denen er ein eindeutiges Bekenntnis zum Luthertum ablegt. Neben Kommentaren und Zitatensammlungen zu wichtigen protestantischen Glaubenssätzen aus der Feder von Myconius enthält das Buch auch Autogramme anderer Gelehrter der Wittenberger Reformation, ursprünglich auch welche, die Myconius am Rande des Marburger Religionsgesprächs 1529 gesammelt hatte. Dorthin war er zusammen mit Martin Luther gereist. Die Holzschnitt-Porträts der beiden Theologen zieren nun die hölzernen Vorder- und Hinterdeckel des Buches. Darüber hinaus tritt uns Myconius in dem Band mit von ihm niedergeschriebenen Rezepten gegen Fieber, Zahn- und Rückenschmerzen auch als ein Mensch entgegen, der in seinen letzten Lebensjahren mit einer stark angeschlagenen Gesundheit zu kämpfen hatte.

Die Bibel war im Besitz von Myconius' Schwiegersonn Cyriacus Lindemann, der sich im Jahr seines Amtsantrittes als Rektor des Gothaer Gymnasiums 1562 mit einem handschriftlichen Eintrag verewigt hat. Über den Gothaer Theologen Ernst Salomon Cyprian, der sie von einem Freund in Coburg als Geschenk erhalten hatte, gelangte sie schließlich in die Herzogliche Bibliothek auf Schloss Friedenstein.

Am 1. April 2009 um 15 Uhr wird das wertvolle Original in einer Führung durch die historischen Bibliotheksräume präsentiert werden.

(Foto und Quelle: Informationsdienst Wissenschaft e.V.)

GothAktuell

Vorschau

Unsere Konfirmanden 2009:

Sarah Engelmohr

Peter Schwind



Sommerzeit

Schlechte Nachrichten für Langschläfer:

In der Nacht von Samstag, 28.März zu Sonntag, 29.März werden die Uhren wieder eine Stunde vorgestellt.



Fotosession zur 100-Jahr-Feier unseres Chores...

Es ist zwar noch ein wenig Zeit, aber nach dem Erscheinen des nächsten Gemeindebriefes für einige (Schwestern ;-)) möglicherweise zu spät... Aus diesem Grund bereits jetzt die Information:

Nach dem Konfirmationsgottesdienst mit unserem Apostel am 5.April werden von unserem Chor Fotos gemacht. Der Termin bietet sich an, weil zu diesem Festgottesdienst einerseits die meisten Sänger anwesend sind und außerdem in Festkleidung zum Gottesdienst erscheinen.

Plant also an diesem Sonntag nach dem Gottesdienst bitte ein klein wenig Zeit ein!

Winterimpressionen



...Rückblick

Es ist Samstag, 14.Februar; Neuschnee und strahlender Sonnenschein - die perfekte Mischung, schnell ein paar Winterbilder mit unberührter Schneefläche zu schießen! Denkste! Inzwischen haben bereits ein paar Jugendliche mit Schneeschiebern bewaffnet, den Kampf gegen "General Selters" - diesmal in

kristalliner Form ;-)) - aufgenommen und den Kirchenparkplatz schon zu gut zwei Dritteln geräumt. Für ein paar richtig geniale Winterbilder hat's aber trotzdem gereicht!



Termine

Wiederkehrende Termine:

Gottesdienst: So. 9:30Uhr und Mi.19:30Uhr Konfirmanden: Mo. 18:15Uhr
Chorprobe: Mo. 19:30Uhr Jugendchor: Mo vor bzw. nach der Chorprobe

Tag	Datum	Uhrzeit	Termin	Bemerkungen
So	01.03.	09:30	EGD mit BE Splissgardt	
Di	03.03.	19:30	Vorsteherversammlung	
Do	05.03.	15:00	Seniorentreff	
		19:00	Kirchenreinigung (Gruppe 3)	
Fr	06.03.	19:30	Bezirkschor	
Fr-So	06.-08.03.		Probenwochenende Projektchor in Ilmenau	
So	08.03.	9:30	GD mit EV Beck (Vorsteheraustausch)	Vorsonntagsschule
		17:00	Abschlusskonzert Projektchor in Bachkirche Arnstadt	Kartenvorverkauf unter www.projektchor2009.de
Mo	09.03.	18:30	keine Jugendchorprobe!	
Di	10.03.	19:30	Ämterversammlung	
Do	12.03.	19:00	Kirchenreinigung (Gruppe 4)	
Fr	13.03.	19:30	Jugendstunde	
Sa	14.03.	11-16:30	Probe Streicher für EJT	NAK Gera
		15:00	Kinderchor	
So	15.03.	09:30	Brunch nach dem Gottesdienst	
		17:00	Zusatzkonzert Projektchor Eintritt frei!	NAK Plauen
Di	17.03.	19:30	Bezirksmännerchor	NAK Friedrichroda
Do	19.03.	19:00	Kirchenreinigung (Gruppe 5)	
Fr	20.03.	19:30	Gemeindeorchester	
So	22.03.	09:30	JGD mit BÄ Voigt in Friedrichroda	Gotha: Vorsonntagsschule
Di	24.03.	19:00	Seniorenchor	NAK Ohrdruf
Do	26.03.	19:00	Kirchenreinigung (Gruppe 1)	
So	29.03.	Beginn der Sommerzeit		
		16:00	letzte Konfirmandenstunde mit Eltern	NAK Ruhla

Impressum

Herausgeber: Neuapostolische Kirche Mitteldeutschland - Gemeinde Gotha, Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha
Redaktion: Torsten Engelmohr

Kontakt: gemeindebrief-gotha@gmx.net Internet: www.nak-gemeinde-gotha.de

Auflage: 100 Stück, erscheint monatlich • Viervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers
© 2009 NAK Gotha